

**Die historisch-politische Bildung stärken:
Förderung schulischer Exkursionen zu
KZ-Gedenkstätten**

Beschluss des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands

17. August 2020

The bottom portion of the page features a decorative graphic composed of several overlapping geometric shapes in shades of grey, red, and yellow, creating a modern, abstract design.

1 **Die historisch-politische Bildung stärken:**

2 **Förderung schulischer Exkursionen zu KZ-Gedenkstätten**

3

4 Die CDU Deutschlands fordert eine Stärkung der historisch-politischen Bildung durch die
5 Intensivierung der Gedenkstättenfahrten. Jeder Schülerin und jedem Schüler soll es
6 ermöglicht werden, vor Abschluss der Schulzeit eine KZ-Gedenkstätte zu besuchen. Damit
7 sind alle KZ-Gedenkstätten im In- und Ausland gemeint, die die Bundesregierung offiziell
8 fördert. Die Auswahl der Gedenkstätte steht ohne Auflage jeder Schule frei.

9

10 Damit unterstützen wir als CDU Deutschlands die historisch-politische Bildungsarbeit. Mit
11 der gezielten Förderung von schulischen Gedenkstättenfahrten setzen wir bei diesem
12 wichtigen Thema einen klaren Impuls – für eine aktive Erinnerung, gegen das Vergessen. Wir
13 positionieren uns damit gegen Rassismus und Antisemitismus und heben unsere christlichen
14 Werte wie Toleranz, Achtung sowie Respekt füreinander hervor.

15

16 Uns geht es darum, die Aufklärung über den Nationalsozialismus an allgemeinbildenden
17 Schulen weiter zu stärken und erinnerungsorientierte Lernformate zu fördern, so dass den
18 Schülerinnen und Schülern die historischen Ereignisse nicht allein über Lehrbücher vermittelt
19 werden, sondern auch durch fachdidaktisch begleitete Besuche in Gedenkstätten und
20 Erinnerungsorten. Dafür müssen Bund und Länder gemeinsam ihrer Verantwortung gerecht
21 werden.

22

23 Die Förderung soll sowohl direkt über die Schulen als auch über freie Träger möglich sein.
24 Bund und Länder tragen gemeinsam Verantwortung und übernehmen entsprechend ihrer
25 föderalen Zuständigkeit für eine solche Fahrt die Reise-, Übernachtungs- und Eintrittskosten.

26

27 Begründung

28 Eine aktive Erinnerungskultur als Teil der historisch-politischen Bildung ist ein wichtiger
29 Aspekt für das Verständnis der Wurzeln unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung,
30 unserer Staatsidentität und unseres Kampfes gegen Rassismus und Antisemitismus.

31 Insbesondere in Zeiten, in denen rassistische und antisemitische Tendenzen innerhalb der
32 Gesellschaft wieder zunehmen, müssen wir politisch noch aktiver werden und mit einer breit

33 angelegten und fundierten historisch-politischen Bildungsarbeit gegensteuern. Wir werden
34 nicht tatenlos zuschauen, wie eine schleichende Zunahme von Intoleranz und Hass unsere
35 freiheitlich-demokratische Grundordnung und unser Werteverständnis gefährdet. Hier
36 bedarf es guter und vielschichtiger Angebote der historisch-politischen Bildung auf allen
37 Ebenen im schulischen und außerschulischen Bereich. Wir brauchen diese Bildung zur
38 Orientierung und zur Erklärung unserer Identität gerade in schwierigen und sich
39 verändernden Zeiten.

40

41 Heute gibt es kaum noch Zeitzeugen, die als Opfer von den unglaublichen,
42 menschenverachtenden Verbrechen des NS-Regimes berichten können. Der Anspruch, an
43 die Gräueltaten zu erinnern, den gesellschaftlichen Konsens „Nie wieder Auschwitz“
44 lebendig zu erhalten und im Namen der Bundesrepublik Deutschland Verantwortung zu
45 übernehmen, wird dadurch in seiner Vermittlung schwieriger. Wir wollen nicht, dass
46 Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, Kultur oder Identität diskriminiert werden. Alle
47 Menschen in Deutschland sind in der Verantwortung, die Geschichte Deutschlands als ihre
48 eigene anzunehmen und die Lehren aus dem Nationalsozialismus zu ziehen.

49

50 Die wirksamsten Methoden gegen jegliche Form von Hetze und Rassismus sind Aufklärung
51 und Bildung. Der historisch-politischen Bildung kommt dabei eine entscheidende präventive
52 Rolle zu. Wer mit eigenen Augen gesehen hat, wozu Menschen fähig sind, wer vor Ort das
53 Leid der Millionen Menschen spürt, begreift, wohin Rassismus und Antisemitismus führen.